

# Aufgabensammlung Mikroökonomie

## SS2013

Ulrike Schneider

### Aufgaben zu Kapitel 0

1. Sei  $\hat{\theta}$  ein Schätzer für den Parameter  $\theta \in \mathbb{R}$ . Dann ist der *mean square error* MSE definiert als  $\text{MSE}_\theta(\hat{\theta}) := \mathbb{E}[(\hat{\theta} - \theta)^2]$ , also als die erwartete quadratische Abweichung des Schätzers vom wahren Wert.

(a) Zeigen Sie, dass  $\text{MSE}_\theta(\hat{\theta}) = \text{Bias}_\theta^2(\hat{\theta}) + \text{Var}_\theta(\hat{\theta})$ .

(b) Berechnen Sie für  $X_1, \dots, X_n \stackrel{\text{iid}}{\sim} N(\mu, \sigma^2)$  die Werte  $\text{MSE}_{\sigma^2}(\hat{\sigma}^2)$  und  $\text{MSE}_{\sigma^2}(s^2)$ . Kommentieren Sie das Ergebnis.

HINWEIS: Sie können die Tatsache verwenden, dass  $(n-1)s^2/\sigma^2 \sim \chi_{n-1}^2$  gilt.

### Aufgaben zu Kapitel 1

2. Wir betrachten die logistische Verteilung mit cdf  $F(x) = \Lambda(x) = 1/(1 + e^{-x})$ .

(a) Berechnen Sie die Dichtefunktion  $\lambda(x)$  und zeigen Sie, dass diese symmetrisch um den Ursprung ist.

(b) Berechnen Sie Erwartungswert und Varianz.

HINWEIS: Die Berechnung der Varianz ist zB über die mgf  $M_X(t)$  möglich. Dazu können folgende Identitäten hilfreich sein:

$$\begin{aligned} B(x, y) &= \int_0^\infty \frac{u^{x-1}}{(1+u)^{x+y}} \text{ für } x, y > 0 \\ B(x, y) &= \frac{\Gamma(x)\Gamma(y)}{\Gamma(x+y)} \\ \frac{\pi^2}{6} &= \Gamma''(1) - \Gamma'(1)^2 \end{aligned}$$

(c) Zeigen Sie, dass  $\lambda(x) = \Lambda(x)(1 - \Lambda(x))$  gilt.

(d) Plotten Sie die Dichtefunktion der logistischen Verteilung zusammen mit der Dichtefunktion einer Standardnormalverteilung.

3. Zeigen Sie, dass der *marginal effect*  $\partial P(y_i = 1|x_i)/\partial x_{ij}$  im logit-Modell „sinnvoll“ durch  $0.25\hat{\beta}_j$  nach oben abgeschätzt werden kann.

4. Zeigen Sie, dass die log-Likelihood Funktion  $L_n(\beta)$  für das Logit-Modell strikt konkav in  $\beta$  ist, falls die Matrix  $X \in \mathbb{R}^{n \times k}$  mit den Zeilen  $x_1, \dots, x_n \in \mathbb{R}^{1 \times k}$  vollen Spaltenrank  $k$  hat. HINWEIS: Eine Möglichkeit ist zu zeigen, dass die Hessematrix immer negativ definit ist.
5. Zeigen Sie, dass die log-Likelihood Funktion  $L_n(\beta)$  für das Probit-Modell strikt konkav in  $\beta$  ist, falls die Matrix  $X \in \mathbb{R}^{n \times k}$  (wie in Aufg.4 definiert) vollen Spaltenrank  $k$  hat. HINWEIS: Zeigen Sie, dass die Funktionen  $\ln(\Phi(x))$  und  $\ln(1 - \Phi(x))$  auf ganz  $\mathbb{R}$  strikt konkav sind.
6. Laden Sie den Datensatz *SwissLabor* aus dem R-package *AER*. Details über die Daten und die Verwendung der *Rglm*-Funktion können Sie dem dem entsprechenden Helpfile entnehmen). Regressieren Sie die Variable *participation* auf die restlichen Variablen des Datensatzes, sowie auf *age*<sup>2</sup>. Verwenden Sie dabei sowohl Logit als auch Probit Modell.

- (a) Kommentieren Sie Ihre Ergebnisse.
- (b) Betrachten Sie die Ergebnisse mithilfe der Funktion *summary*. Wie werden die Standardfehler und die  $z$ -Werte der Koeffizienten gebildet?
- (c) Bilden Sie für beide Modelle den *success score* (Trefferquote), der folgendermaßen definiert ist:

$$\frac{1}{n} \sum_{i=1}^n [y_i \hat{y}_i + (1 - y_i)(1 - \hat{y}_i)],$$

wobei *predicted values*  $\hat{y}_i$

$$\hat{y}_i := \begin{cases} 1 & x_i \hat{\beta} > 0 \\ 0 & x_i \hat{\beta} \leq 0 \end{cases}$$

sind.

- (d) (*optional*) In der linearen Regression wird von Computerpackages oft eine  $F$ -Statistik ausgegeben. Was wird dabei getestet und wie könnte eine entsprechende Statistik für Logit- und Probit Modelle aussehen? Berechnen Sie diese Statistik für die beiden Modelle. HINWEIS: Dazu könnte eine kurze Wiederholung von Likelihood-ratio Tests und die R-Funktion *logLik* hilfreich sein.
7. Zeigen Sie, dass für unabhängige Gumbel-verteilte Zufallsvariablen  $u$  und  $v$  die Differenz  $u - v$  einer logistischen Verteilung folgt.  
HINWEIS: Die cdf einer Gumbel- (oder auch log-Weibull-) Verteilung ist durch  $G(x) = \exp(-\exp(-x))$  gegeben.
8. Berechnen Sie für den Datensatz aus Beispiel 6 jeweils für Logit und Probit Modell das Maß  $R_{\text{RG}}^2$ .
9. Verwenden Sie den Datensatz *Fishing* aus dem R-package *mlogit* (dieser Datensatz wurde in der Vorlesung kurz beschrieben). Fitten Sie ein conditional logit model, z.B. mithilfe der Funktion *logit* wo Sie die Variable *mode* auf die Variablen *price* und *catch* regressieren. Das Modell enthält keine Konstante. Beachten Sie, dass die Regressoren "alternative-varying" sind, nicht aber die zu schätzenden Parameter. Kommentieren Sie Ihre Ergebnisse.

HINWEIS: In der Funktion *mlogit* sollte die Variable *shape* auf den Wert *wide* gesetzt werden (bezieht sich auf die Struktur des Datensatzes), mit der Variable *varying* werden diejenigen Regressoren beschrieben, die “alternative-varying” sind.

10. Zeigen Sie, dass die *marginal effects* im conditional logit model durch

$$\frac{\partial p_{ij}}{\partial x_{ik}} = p_{ij}(\delta_{jk} - p_{ik})\beta$$

gegeben sind und schätzen Sie diese für Beispiel 9.

11. Zeigen Sie, dass der Erwartungswert der Gumbelverteilung durch die Euler-Mascheroni Konstante  $\gamma$  gegeben ist.

HINWEIS:  $\gamma = -\int_0^\infty \ln x e^{-x} dx$ .

12. Berechnen Sie die Varianz der Gumbelverteilung.

HINWEIS: Beispiel 7.

13. Berechnen Sie den Korrelationskoeffizienten der bivariaten Gumbelverteilung mit cdf  $F(x, y) = \exp(-[\exp(-x/\rho) + \exp(-y/\rho)]^\rho)$  mit  $\rho \in (0, 1]$ .

14. Fitten Sie für den Datensatz *BankWages* (siehe entsprechendes Helpfile) aus dem R-package *AER* ein MLM indem Sie die Variable *job* auf *education* und *minority* regressieren. Führen Sie die Regression jeweils für ein subset des Datensatzes durch, einmal für *gender = male*, einmal für *gender = female*. Sie können für den fit auch die R-Funktion *multinom* verwenden.

15. (a) Fitten Sie für den Datensatz *HC* (wie in der VO besprochen, bzw siehe entsprechendes Helpfile) aus dem R-package *mlogit* ein NLM indem Sie die Variable *depar* auf die übrigen Variablen (ohne *income*) und alternativ-abhängige Konstante regressieren. Dabei sollten Sie 2 Nester, jeweils mit den Variablen *gcc*, *ecc*, *erc*, *hpc* (cooling) und *gc*, *ec*, *er* (nocooling) bilden. Da die Variable *icca* und *occa* nur für das Nest *cooling* Sinn ergeben, sollten die Werte für die restlichen Variablen auf Null gesetzt werden. (Achtung: das Datenset muss vorher mit der Funktion *mlogit.data* in die richtige Form gebracht werden.) Diskutieren Sie den output.

- (b) Geben Sie das Modell für  $v_{ijl}$  an, das dabei verwendet wird. Wieviele Parameter werden verwendet?

[Alternativ können Sie ein NLM für den Datensatz Ihrer Wahl fitten.]

16. Zeigen Sie, dass das Verhältnis der Wahrscheinlichkeiten der Wahl zweier verschiedener Alternativen innerhalb eines Nests der IIA-Eigenschaft gehorcht, nicht aber wenn die Alternativen in verschiedenen Nestern liegen. Das heißt, zeigen Sie dass

$$\frac{p_{ijl}}{p_{irs}}$$

für  $j = r$  nicht von den anderen Alternativen abhängt, sehr wohl aber für  $j \neq r$ . Verwenden Sie dafür die keine genauere Spezifikation für  $v_{ijl}$ .

17. Zeigen Sie, dass für eine gestutzte (truncated) normalverteilte Zufallsvariable  $Y|Y > a$  mit  $Y \sim N(\mu, \sigma^2)$  gilt:

(a)  $E[Y|Y > a] = \mu + \sigma\lambda(\alpha)$ , und

(b)  $\text{Var}(Y|Y > a) = \sigma^2[1 + \alpha\lambda(\alpha) - \lambda^2(\alpha)] = \sigma^2[1 - \delta(\alpha)]$ ,

wobei  $\lambda(\alpha) = \phi(\alpha)/(1 - \Phi(\alpha))$ ,  $\delta(\alpha) = \lambda'(\alpha) = \lambda(\alpha)[\lambda(\alpha) - \alpha]$  und  $\alpha = \frac{a-\mu}{\sigma}$ .

18. Zeigen Sie, dass der *inverse Mill's ratio*  $\lambda(a) = \phi(a)/(1 - \Phi(a))$  die Ungleichung

$$\lambda(a) > a$$

erfüllt.

19. Zeigen Sie, dass für eine *left-censored* normalverteilte Zufallsvariable  $Y$ , d.h. für

$$Y = \begin{cases} Y & \text{für } Y^* > a \\ a & \text{für } Y^* \leq a \end{cases}$$

mit  $Y^* \sim N(\mu, \sigma^2)$  gilt:

(a)  $E(Y) = \mu + \sigma[\Phi(\alpha)\alpha + \phi(\alpha)]$

(b) (*optional*)  $\text{Var}(Y) = \sigma^2(1 - \Phi(\alpha))[1 - \delta(\alpha) + (\lambda(\alpha) - \alpha)^2\Phi(\alpha)]$

mit den Bezeichnungen aus Beispiel 17 und  $\delta(\alpha) = \lambda'(\alpha) = \lambda(\alpha)[\lambda(\alpha) - \alpha]$ .

20. Es sei  $(X, Y)' \sim N(\mu, \Sigma)$  mit  $\mu = (\mu_1, \mu_2)'$  und  $\Sigma = \begin{pmatrix} \sigma_1^2 & \sigma_{12} \\ \sigma_{12} & \sigma_2^2 \end{pmatrix}$ .

(a)  $\xi := Y - \mu_2 - \frac{\sigma_{12}}{\sigma_1^2}(X - \mu_1)$  ist unabhängig von  $X$  und erfüllt  $\xi \sim N(0, \sigma_2^2 - \sigma_{12}^2/\sigma_1^2)$ .

(b) Berechnen Sie  $E(Y|X > a)$ .

(c) Berechnen Sie  $\text{Var}(Y|X > a)$ .

HINWEIS (b) und (c): (a) und Beispiel 17.

21. Fitten Sie ein Standardtobit Modell für Tobin's Originaldatensatz. [Z.B. Datensatz *tobin* und Funktion *tobit* im package *AER*.] Vergleichen Sie die Ergebnisse sowohl mit dem Probit-Schätzer  $\hat{\alpha}_{\text{PROB}}$  alleine, als auch mit dem Heckit-Schätzer  $(\hat{\beta}'_{\text{HECK}}, \hat{\sigma}^2_{\text{HECK}})$ .

22. Berechnen Sie die *marginal effects* im Type-II-Tobit Modell bezüglich  $x_i = (x_{i1}, x_{i2}) \in \mathbb{R}^{1 \times (k_1 + k_2)}$ . Schreiben Sie dazu  $x_{i1}\beta_1 = x_i\gamma_1$  und  $x_{i2}\beta_2 = x_i\gamma_2$  mit  $\gamma_1 = (\beta'_1, 0)'$  und  $\gamma_2 = (0', \beta'_2)'$ .

23. Beschreiben Sie den Heckit-Schätzer im Type-V-Tobit Modell.

24. Fitten Sie ein Tobit-II-Modell für den den *Mroz87* Datensatz (*labor supply of married women*) aus dem R-package *sampleSelection*. Die abhängige Variable ist das entsprechende Einkommen (*wage*). Die *participation equation* soll durch

$$lfp = \beta_1^{(1)} + age\beta_2^{(1)} + age^2\beta_3^{(1)} + faminc\beta_4^{(1)} + kids\beta_5^{(1)} + educ\beta_6^{(1)} + u_1$$

beschrieben werden, wobei *kids* ein dummy dafür ist, ob es Kinder gibt oder nicht (die Variable muss im Datensatz erst definiert werden). Die Gleichung für das Einkommen soll dann durch

$$wage = \beta_1^{(2)} + exper\beta_2^{(2)} + exper^2\beta_3^{(2)} + educ\beta_4^{(2)} + city\beta_5^{(2)} + u_2$$

gegeben sein. (Für genauere Informationen über die Variablen aus dem Datensatz schauen Sie bitte ins entsprechende helpfile.) Geben Sie sowohl den ML-Schätzer als auch den Heckitschätzer an (beide können mit der R-Funktion *selection* berechnet werden).

25. Zeigen Sie, dass für eine stetige nicht-negative Zufallsvariable  $T$

$$E[T] = \int_0^{\infty} S(t) dt$$

gilt, wobei  $S(t)$  die *survival function* bezeichnet.

26. Zeigen Sie, dass die Likelihoodfunktion für diskrete rechts-zensierte Daten durch

$$l_n(\lambda_1, \dots, \lambda_p) = \prod_{j=1}^p \lambda_j^{d_j} (1 - \lambda_j)^{r_j - d_j}$$

gegeben ist, wobei die Bezeichnungen aus der Vorlesung gelten.

27. Berechnen Sie  $\hat{\lambda}_{ML,j}$  und leiten Sie folgenden Varianzschätzer her:

$$\widehat{\text{Var}}(\hat{\lambda}_{ML,j}) = \frac{d_j(r_j - d_j)}{r_j^3}$$

28. Berechnen (plotten) Sie den Kaplan-Meier Schätzer für den Datensatz *aml* aus dem R-package *survival*, einmal für Patienten mit erhaltender Chemotherapie und einmal ohne (für Details über den Datensatz siehe entsprechendes helpfile). Geben Sie in Ihren Plots auch Konfidenzbänder mithilfe der Greenwood-Formel an (“*plain*” für Option *conf.type* der Funktion *survfit*).

29. Basierend auf dem Konfidenzintervall für  $\ln(-\ln S(t))$  leiten Sie folgendes Konfidenzintervall für  $S(t)$  her:

$$\left( \hat{S}_{KM}(t)^{\exp\{z_{\alpha/2}\hat{\sigma}(t)\}}, \hat{S}_{KM}(t)^{\exp\{-z_{\alpha/2}\hat{\sigma}(t)\}} \right),$$

wobei die Bezeichnungen aus der Vorlesung gelten.

30. Plotten Sie für verschiedene Werte der Parameter die hazard function des *Weibull*, des *generalized Weibull* und des *log-logistic models*.

31. Zeigen Sie, dass für eine Weibull( $\alpha, \gamma$ )-verteilte Zufallsvariable  $T$  folgende Beziehung gilt:

$$\ln(T) = -\ln(\gamma) - \frac{1}{\alpha} W,$$

wobei  $W$  einer Gumbelverteilung folgt.

32. Zeigen Sie, dass auch das *exponential* und das *log-logistic model* ein *AFT-model* darstellen und geben Sie die entsprechenden Fehlerverteilungen an.

33. Fitten Sie ein Cox proportional hazard Modell für den Datensatz *ema1996.dta*. Details finden Sie im entsprechenden Kapitel von Cameron & Trivedi.